

TEILNAHME VON INTENSIVKINDER ZUHAUSE E.V. AM 3. DEUTSCHEN KINDERHOSPIZFORUM

Am 2. – 3. Oktober 2009 fand im Haus der Technik in Essen das 3. Deutsche Kinderhospizforum unter dem Motto „Lebenskünstler und ihre Begleiter“ statt.

Auch INTENSIVkinder zuhause e.V. war dieses Mal mit einem Informationsstand vertreten. Christiane Kolpatzik, 2. Vorsitzende des Vereins und Ariane Oeing, Regionalleiterin für NRW standen an beiden Tagen für Fragen zur Verfügung und konnten Interesse bei den zahlreichen Teilnehmern wecken.

Gerade die vielen Fotos von INTENSIVkindern bei Aktivitäten wie Schwimmen, Reiten, im Sand oder auch im Gummiboot auf dem Meer sorgten für Bewunderung. „Was doch alles so möglich ist mit schwerstkranken intensivpflichtigen Kindern.“

Die musikalische Eröffnung des Kinderhospizforums am ersten Tag, vorgetragen durch lebensverkürzend erkrankte Kinder und ihre Geschwistern wurde mit Begeisterung aufgenommen. Nach einer Begrüßung durch Frau Edith Droste, der Leiterin des Forums wurde der deutsche Kinderhospizpreis für Ehrenamtliches Engagement verliehen.

Neben der reinen Ausstellung und Repräsentation von stationären und ambulanten Kinderhospizen, Vereinen für verwaiste Eltern oder auch Netzwerken für die Versorgung schwerkranker Kinder fanden an beiden Tagen auch sehr informative Workshops statt.

Der Tag konnte bei einem Buffet am Abend mit musikalischer Untermalung ausklingen.

Am zweiten Tag ging es „gut gelaunt in den Tag.“

Der Workshop: „... manchmal geht es doch – mit schwerstbehinderten Kindern kommunizieren“ unter der Leitung von Prof. Dr. Fröhlich, Begründer des Konzeptes Basale Stimulation – erweckte sehr großes Interesse bei uns.

Mit praktischen Erzählungen und Bildern über Kontaktaufnahmen in unterschiedlichster Art und Weise mit den Kindern, konnten ebenso unterschiedlichste Kommunikationswege gefunden werden.

Nach dem Abschlussplenum mit einer Pantomimendarstellung „nicht sprachlos – aber ohne Worte“ hieß es für uns: Stand abbauen und den Heimweg antreten.

Es waren sehr informative zwei Tage, in denen auch wir viel mit nach Hause nehmen konnten, auch wenn es eine Woche vor Entbindung ziemlich anstrengend war.

Ariane Oeing
Regionalleiterin NRW

